

Dagmar Bussiek
Benno Reifenberg
1892–1970
Eine Biographie



WALLSTEIN VERLAG

Inhalt

Einleitung	7
----------------------	---

Prägungen Bürgerliche Herkunft und Fronterfahrung

Kindheit, Schulzeit, Studium (1892-1914)	37
Herkunft und Familie 38 — Humanistisches Gymnasium 50 — Frank- furt am Main 62 — Studienjahre 67	
Der Erste Weltkrieg (1914-1918)	89
Kriegsfreiwilliger an der Westfront 91 — Artillerieoffizier 109 — Nach- wirkung und Verarbeitung 120	

Konsolidierung Aufstieg bei der »Frankfurter Zeitung«

Der Weg in den Journalismus (1919-1924)	129
Heimkehr nach Frankfurt 131 — Die Entstehung eines Netzwer- kes 134 — Beruf: Journalist 150	
Leiter des Feuilletons (1924-1930)	157
Redaktioneller Alltag 160 — Das Feuilleton als Diskursraum 171 — Re- virement 198	
Politisierung (1930-1933)	211
Korrespondent in Paris 212 — Ressort: Innenpolitik 230	

Gratwanderungen Vom Leben und Schreiben in der Diktatur

Publizist im NS-Staat (1933-1937/38)	243
Der Prozess der Machtübernahme 245 — Die Redaktion im NS- Staat 262 — Anpassung und Zustimmung 277 — Die »Resistenz« des Bildungsbürgers 286	

Rückzug in Etappen (1938-1945)	293
Eine Bildbesprechung und ihre Folgen 294 — Krankheit und Rekonvaleszenz 301 — Rückkehr in die Redaktion 314 — »Innere Emigration« 318 — Das Ende der »Frankfurter Zeitung« 336 — Zuflucht im Schwarzwald 343 — Unterstützung durch die IG Farben 363	

*Vergangenheitsbewältigung und neue Herausforderungen
Eine Karriere im Westen*

»Die Gegenwart« (1945-1958)	369
Die Zeitschrift 372 — Die Schatten der Vergangenheit 387 Politische Positionen 393 — Persönlicher Lebenszuschnitt und publizistische Produktivität 404 — Das Scheitern der »Gegenwart« und die Übernahme durch die FAZ 410	
Die »Frankfurter Allgemeine Zeitung« (1959-1970)	426
Der Herausgeber 428 — Die späten Jahre 443	
Schlussbetrachtung	456
Quellen und Literatur	463
Bildnachweis	498
Dank	499